

Zeitschrift: Neue Schweizer Rundschau
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 22 (1954-1955)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUERSCHEINUNG

Die Erziehung des Henry Adams

von ihm selbst erzählt

Aus dem Amerikanischen übersetzt von J. Lesser
Nachwort K. A. Preuschen. 812 Seiten. Ganzleinen Fr. 15.—

«Zum erstenmal ist die Selbstbiographie von Henry Adams nun übersetzt worden, der Bildungsbericht eines Amerikaners, der Heimatrecht in ganz Europa haben müßte. Wie der andere große Bostoner, der harmonieselige Emerson, gehört Adams gleicherweise zu Amerika und zu uns. Er hat sich in alle Disharmonien des modernen Lebens geworfen, um an ihnen zu einer Vollständigkeit zu gelangen, die vielleicht nicht für ihn allein vorbildlich wäre. Auch der Selbsterzieher ertrüge ja den Gedanken an Vergeblichkeit und Folgenlosigkeit seines Tuns nicht. Adams starb 1918, achtzigjährig, unberuhigt. Danach erschien dieses Buch, das die Unruhe suchender junger Amerikaner sogleich auf sich zog und mit Geist begabte. Nun tritt es seine Wege in Europa an, auf denen es einst zum guten Teil erfahren, empfangen, geschaffen wurde. Es kommt als Geschenk, das uns um einen Menschen ungewöhnlichen Ranges bereichert, ansprechend und anspruchsvoll, wie es der Verfasser sich selbst gegenüber in ungleich höherem Maße war.»

Max Rychner («Die Tat»)

MANESSE BIBLIOTHEK DER WELTLITERATUR
MANESSE VERLAG